

Nacherzählung einer Sage

Bei einer Nacherzählung schreibst du eine zuvor gehörte oder gelesene Geschichte in eigenen Worten auf. Dabei darfst du keine eigenen Figuren oder Handlungen erfinden oder Ideen hinzufügen. Du sollst die wichtigsten Abläufe einer Geschichte verständlich darlegen.



Hinweise zum Verfassen der Nacherzählung

- Lies zunächst die Sage mehrmals durch. Du solltest das Gefühl haben, dass du die Sage genau verstanden hast und ohne die Vorlage erzählen kannst.
- Beantworte in den ersten ein bis drei Sätzen diese Fragen:
 - Wer kommt in der Sage vor?
Beispiel: Paris war der Königssohn aus Troja.
 - Wie ist die Person oder der Ort?
Beispiel: Er wollte gern die schöne Helena aus Sparta heiraten.
 - Was ist am Anfang passiert?
Beispiel: Weil sie schon verheiratet war, entführte er sie.
 - Schreibe die Nacherzählung im Präteritum (einfache Vergangenheit).
Beispiel: Er kam an einen Weiher. Sie saß auf einem Felsen und wartete.
Manchmal brauchst du auch das Plusquamperfekt (abgeschlossene Tätigkeiten in der Vergangenheit).
Beispiel: Nachdem er im Weiher gebadet hatte, ging er weiter.
Sie hatte den ganzen Tag gewartet, nun hielt sie es nicht mehr aus.
- Denke an die Satzzeichen der wörtlichen Rede.
Beispiel: Der Rattenfänger fragte: „Wo ist mein Lohn?“
- Achte auf wechselnde Satzanfänge.
Beispiel: Danach, Zunächst, Als, Eine Weile später, Gleich darauf ...
- Schreibe in den Satzsatz das Ende der Geschichte.
Beispiel: Siegfried besiegte den Drachen.

